

# Volles Programm zu Ostern 2012 in Heiligenhafen

## Bericht von Wolfgang Schönbeck

Dies galt nicht nur für die Anzahl der durchgeführten Turniere, sondern ebenso für die Menge der gestarteten Paare (gut 470) und das „Beiprogramm“. Von Tanz-CDs über Schuhe, Tanzkleidung und andere Accessoires bis hin zum richtigen Make-Up und der passenden Tanzfrisur war alles zu haben. Nur die Turnierergebnisse mussten sich die Paare selbst ertanzen.

Bereits schon vor 8 Uhr warteten die ersten Paare auf Einlass in den Kursaal. Man hatte ja schließlich einen Termin beim Frisör. Glücklicherweise, wer da vorgesorgt hatte, denn ein heftiger Nordwestwind hatte bei vielen Damen innerhalb weniger Augenblicke stundenlange Bemühungen vor dem Spiegel im Hotelzimmer zunichte gemacht. Aber pünktlich um 09:30 Uhr war doch alles wieder für das erste Turnier des Tages hergerichtet. Hier startete bei den Senioren III neben 9 anderen Paaren auch ein Paar aus Dänemark, das bereits im ersten Tanz auf sich aufmerksam machte, Kim und Franziska Münzberger. Sie gewannen nicht nur dieses Turnier, sondern waren auch an allen drei Ostertagen äußerst erfolgreich mit fünf ersten, einem zweiten und einem dritten Platz. Hier sollte vom dänischen Verband wohl eine Einstufung in die C-Klasse erfolgen.

Auch in Österreich erfreuen sich die Osterturniere in Heiligenhafen an bleibender Beliebtheit. Siegfried und Margit Gallauner bewiesen bei den Senioren I in der C-Klasse, dass sie durchaus ernsthafte Anwärter auf eine Finalteilnahme sind mit einem 2. und einem 4. Platz, Alfons und Sigrid Steiner bei den Sen III A sogar mit einem 1. Platz. Gästen, die seit mehreren Jahren über Ostern in Heiligenhafen sind, um „die Ostsee tanzt“ zu sehen, fällt auf, dass neben vielen Paaren aus dem Bereich der Nord-Tanzsportverbände einige Vereine aus südlicheren Gefilden immer wieder mit Paaren in mehreren Startgruppen und –klassen erfolgreich vertreten sind, so z.B. der Tanzclub (Mönchengladbach-) Rheindahlen. Die Startklasse Sen III A zeigte zwar in diesem Jahr einen neuen Teilnehmer-Rekord mit 32 Paaren, brachte aber auch den Zeitplan stark ins Wanken, besonders im Hinblick auf die noch folgende „Goldene 55“ mit 62 Paaren. (s. dazu den gesonderten Bericht.)

Eine leichte Vorschau auf die „Leistungsstarke 66“ am Sonntag war das Sen IV S Turnier, waren doch die Paare Haugut, Fenster, Schulz, Pekel und Neumeier bereits am Samstag am Start. Bei 23 Paaren erfolgte nach der Vorrunde der harte Schnitt auf 12 Paare. Mit einem 13. Platz kam für den Sieger des Sen IV A-Turniers (Bernd Eismann/Renate Beyer) dann leider das Aus. Zu den bereits genannten fünf Paaren hatte sich Sten und Jytte Ryander aus Dänemark für das Finale qualifiziert. In dieser Reihenfolge vergaben die WR dann auch die Platzierungen.

In der Sen II S-Klasse traten vier Paare dieser Altersgruppe gegen ein Paar der Senioren III S an. Brigitte Kessel-Döhle und Oliver Luthardt wollten offenbar für die Goldene 55 richtig in Schwung kommen und nutzten die Doppelstartmöglichkeit, um ihre Form zu testen. Daran war offenbar nichts auszusetzen; 25 Einsen waren der klare Beleg dafür. Heike und Christian Helweg lagen zwar klar in allen Tänzen auf Platz zwei, mussten aber fünf Zweien an Dr. Angela-Birgit Maass / Carsten Wulf abgeben, die damit den dritten Platz errangen. Es folgten Gitta und Stephan Hennig auf Platz, während Birte und Hinrich Vollertsen den 5. Platz belegten.

Zweimal brachten die Entscheidungen der Wertungsrichter den Zeitplan ordentlich durcheinander und den Turnierleiter deswegen ins Schwitzen. Mit jeweils 18 bzw. 16 Paaren der Vorrunde wurde die Zwischenrunde mit 12 Paaren getanzt. Leichte Hektik im Protokoll nach der Zwischenrunde zeigte dann an, dass die Auswahl für das Finale wohl auf Schwierigkeiten stieß. Platzgleichheit auf den Plätzen 5 – 8 machte deshalb eine zeitlich nicht geplante zweite Zwischenrunde erforderlich. (Die Turnierergebnisse im Einzelnen sind auf der Homepage der TSG Creativ Norderstedt zu finden.)

Drei Tage Turniersport über 14 und mehr Stunden mit nur einer Tanzfläche erfordert vom Veranstalter viel Organisationstalent. Ein gut eingespieltes Team z.T. auch aus befreundeten Vereinen hat diese Aufgabe in allen Bereichen bravourös gelöst. Ein großes Lob auch an die Turnierpaare, die ohne Murren die beengten Umkleidemöglichkeiten hinnahmen und auch für Verspätungen beim geplanten Turnierbeginn durchaus Verständnis zeigten.

**Wolfgang Schönbeck**